



Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent

Arta Georg Dittmar
Telefon 07031-663 1462
Telefax 07031-663 1618
a.dittmar@lrabb.de
Zimmer B 254

7. Juli 2011

**Budget-Zwischenberichte 1. Halbjahr 2011
Haushaltszwischenbericht 2011**

Anlagen: 1. Übersicht über den Stand der Ämter-Budgets
2. Voraussichtlicher Rechnungsabschluss 2010
3. Voraussichtliche Schlussbilanz 2010

I. Vorlage an den

Verwaltungs- und Finanzausschuss
zur Beschlussfassung

am 11.07.2011

II. Beschlussantrag

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss nimmt vom Zwischenbericht zur Haushaltsentwicklung 2011 zustimmend Kenntnis.

III. Begründung

A. Haushaltsjahr 2010 - voraussichtlicher Rechnungsabschluss

Der Rechnungsabschluss für das Haushaltsjahr 2010 konnte bis auf letzte Abrechnungsbuchungen fertiggestellt werden. Damit hat das Amt für Finanzen den zweiten Rechnungsabschluss nach der Umstellung auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen praktisch termingerecht vorliegen. Die Umstellung des

Rechnungswesens ist damit im Wesentlichen vollzogen und das Amt für Finanzen gewinnt zunehmend Routine im Umgang mit dem neuen Haushaltsplanungs- und Buchhaltungssystem. Es wird sich in den kommenden Jahren verstärkt der Umgestaltung des Haushaltsplanes mit verbesserten Erläuterungen und mit der Darstellung von Schlüsselprodukten, Kennzahlen und Zielen im Haushaltsplan zuwenden können.

Für das abgeschlossene Rechnungsjahr wurde ein ordentliches Ergebnis in Höhe von 8,4 Mio. EUR geplant. Das voraussichtliche ordentliche Ergebnis wird ca. 16,7 Mio. EUR betragen und damit die Planung um ca. 8,3 Mio. EUR übertreffen. Das Ergebnis 2009, das gegenüber der Planung um über 8,5 Mio. EUR schlechter ausgefallen war, ist damit egalisiert. Aus den Vorjahren bestehen für das Jahr 2011 ff damit erfreulicher Weise keine Vorbelastungen mehr. Der Finanzhaushalt 2010 schließt wie geplant ab. Der Verwaltungs- und Finanzausschuss hat die notwendigen und möglichen Haushaltsreste gebildet, die den Abschluss der geplanten und noch nicht fertiggestellten Investitionsmaßnahmen ohne Belastungen für 2011 ermöglichen werden.

B. Haushaltswirtschaft des Jahres 2011

1. Planungsziele und Planungsergebnisse

1.1 Planungsziele

Am 18. Oktober 2010 hat die Verwaltung den Haushaltsentwurf 2011 vorgestellt. Im Vorfeld der Haushaltsplanungen waren sich der Kreistag und die Verwaltung schon bewusst, dass als Folge der durch die Weltwirtschaftskrise eingetretenen Steuereinbrüche und der angestiegenen Soziallasten die Belastung der öffentlichen Haushalte auf allen Ebenen groß ist. Die Kreisverwaltung hat die Haushaltsplanung deshalb so betrieben, dass bereits bei der Mittelanmeldung durch die Budgetverantwortlichen Sparziele zu beachten waren. Die Kreisverwaltung hat aber in den zukunftsgestaltenden Aufgabenbereichen keine Einschnitte vorgenommen. Beispielhaft seien hier die Schulen in Kreisträgerschaft oder die Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe genannt. Die vom Kreistag vorgegebenen Planungsziele zur Verschuldung des Kreises und zur Weiterführung der vorgesehenen Infrastrukturprojekte wurden beachtet.

1.2 Planungsergebnis

Der Kreistag ist den Vorstellungen der Kreisverwaltung - die ja im Wesentlichen auch bekannte Positionen des Kreistages sind - vielfach gefolgt. Deutliche Unterschiede haben sich bei der Frage der Finanzierung des Gesamthaushalts, insbesondere der Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen, gezeigt. Hier haben sich im Zuge der Beratungen dann auch deutliche Veränderungen ergeben. Vorrangiges Ziel war, die Belastung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden zu minimieren. Die Kreisumlage wurde abweichend vom Entwurf reduziert und auf 39,9 v.H. festgesetzt.

Dies konnte durch die Planung einer Nettoneuverschuldung unterstützt werden. Dabei sollten bereits im Mittelfristigen Finanzplan entsprechende Tilgungen vorgesehen werden, die dazu führen können, den Schuldenstand wieder auf das bisher geplante mittelfristige Ziel zurückzuführen. In den Beratungen wurde davon ausgegangen, dass sich die öffentlichen Haushalte auch 2011 weiter verbessern und ggf. auf das Ausschöpfen der Kreditermächtigung verzichtet werden kann.

2. Haushaltswirtschaft im ersten Halbjahr 2011

2.1 Zielsetzungen der Kreisverwaltung

Die Kreisverwaltung will erreichen, dass die Planungsziele des Kreistagbeschlusses erreicht werden. Dies kann vorrangig durch eine zurückhaltende Bewirtschaftung der beschlossenen Budgets erreicht werden. Die Budgets wurden deshalb vorläufig nur zu 75 % zur Bewirtschaftung frei gegeben.

Nach wie vor sind die Kreisaufgaben so gestaltet, dass der größte Anteil der Aufwendungen durch gesetzliche Regelungen fest vorgegeben ist und damit kaum echter Entscheidungsspielraum besteht. Die Kreisverwaltung wird deshalb die Einschränkungen im zweiten Halbjahr lockern müssen, um die Aufgabenerfüllung zu gewährleisten. Vor allem die Schulbudgets sollen angesichts der im Folgenden beschriebenen Haushaltssituation mit dem Beginn des neuen Schuljahres vollständig frei gegeben werden. Die Ämterbudgets werden entsprechend den sehr differenzierten Entwicklungen in den Ämtern in unterschiedlicher Weise behandelt werden müssen. Die Kreisverwaltung wird dazu im dritten Quartal Festlegungen treffen. Ziel wird sein, das sich abzeichnende stabile Haushaltsergebnis zu unterstützen oder mögliche Verbesserungen zur Sicherung künftiger Haushaltsjahre zu erzielen.

2.2 Entwicklungen der Ergebnisrechnung

Zu Beginn der Ausführungen zu einzelnen Budgets und zum möglichen Gesamtergebnis 2011 muss darauf hingewiesen werden, dass die Hochrechnungen erhebliche Unsicherheiten in sich tragen. Ereignisse, die wie im vergangenen Jahr z.B. die Einschätzung des Grunderwerbsteueraufkommens oder des Sozialbudgets schnell verändern, können jeder Zeit wieder auftreten. Die Kreisverwaltung wird deshalb wie in der Vergangenheit neue Erkenntnisse schnell an den Kreistag weiter geben.

Aus heutiger Sicht wird das Veranschlagte Gesamtergebnis des Ergebnishaushalts (7,735 Mio. EUR) um ca. 1,25 Mio. EUR übertroffen und damit auf fast 9,0 Mio. EUR ansteigen.

2.3 Entwicklungen in einzelnen Budgets

Die erwartete Entwicklung der Ämterbudgets ist in der Anlage 1 dargestellt. Die Entwicklung wird dort auch kommentiert und die Ursachen für Planabweichungen - teilweise mit Beträgen hinterlegt - dargestellt. Deshalb kann sich die Begründung auf die Darstellung der wichtigen Veränderungen beschränken.

Wichtigste Verbesserung ist dabei die Stärkung des Kommunalen Finanzausgleichs. Einerseits ist der Aufwand für den Soziallastenausgleich höher als geplant. Im Ergebnis wird das Finanzbudget aber um 0,9 Mio. EUR besser abschneiden. Der bisherige Verlauf der Grunderwerbsteuereinnahmen entspricht den Erwartungen der Haushaltsplanungen.

Im Sozialbudget treten erhebliche Verschiebungen auf. Das Sozialbudget wird in der Summe um 0,45 Mio. EUR unterschritten. Es ist aber festzustellen, dass die aus der demografischen Entwicklung heraus tendenziell ständig anwachsenden Kosten der Eingliederungshilfen schneller wachsen als erwartet war und dort zu deutlichen Mehrausgaben führen. Die konjunkturabhängigen Kosten der Unterkunft fallen demgegenüber erwartungsgemäß niedriger aus und führen zu der angezeigten Entlastung im Sozialbudget.

In den Budgets der Unteren Verwaltungsbehörden ist fast durchweg eine Verbesserung durch höhere Gebühreneinnahmen zu erwarten.

Im Personalbudget ergibt sich eine Anhebung wegen der Beamtenbesoldung. Anstatt der geplanten Anhebung um 1 % ist die Besoldungserhöhung um 2 % vorgenommen worden. Neue Stellen schlagen natürlicher Weise ebenfalls deutlich durch. Sie wurden im Bereich der Umsetzung des Teilhabepakets bzw. in den Jobcentern geschaffen und werden praktisch zu 100 % gegenfinanziert. Derzeit ist von Mehrausgaben in Höhe von netto rd. 650.000 Euro auszugehen (Mehrausgaben 867.000 Euro abzüglich Mehreinnahmen von 219.000 Euro - siehe Darstellung in Anlage 1). Im Haushaltsausgleich sind diese Mehraufwendungen damit neutralisiert.

2.4 Bisherige Entwicklungen in der Finanzrechnung

Der Finanzhaushalt umfasst die Investitionsmaßnahmen und -förderungen des Kreises, aber auch Finanzierungsvorgänge wie Grundstücksverkäufe, Kredittilgungen und Kreditaufnahmen.

2.4.1 Abwicklung von Investitionsmaßnahmen und Investitionsförderungen

Im Finanzhaushalt sind keine Abweichungen erkennbar, die darauf schließen lassen, dass deutliche Planabweichungen eintreten.

Im Haushaltsjahr 2011 werden vor allem mehrjährige Maßnahmen finanziert, die z.T. schon seit einigen Jahren in den Vorjahreshaushalten anfinanziert und 2011

schlussfinanziert sind. Soweit Kostenänderungen erkennbar waren, sind sie bei der Planaufstellung bedacht worden. Für neue Maßnahmen, wie die Straßenmeisterei Magstadt, läuft die Finanzierung mit Schwerpunkt ab 2012.

Aus diesen Gründen kann festgestellt werden, dass der Maßnahmenplan im Finanzhaushalt wie geplant vollzogen wird.

2.4.2 Finanzierungsvorgänge

Der Finanzplan sieht vor, ordentliche Kredittilgungen in Höhe von 3,7 Mio. EUR zu tätigen. Dies wird entsprechend der laufenden Kreditverträge vollzogen.

Gleichzeitig ist eine Kreditaufnahme in Höhe von 7,2 Mio. EUR geplant. Bisher wurden keine Kredite aufgenommen. Eine Aufnahme von neuen Krediten soll in Höhe von 3,7 Mio. EUR möglicher Weise noch erfolgen. Bisher wurde das noch nicht vollzogen. Kreditsicherungen wurden geprüft. Sie verteuern die Darlehenszinsen gegenüber einer „direkten Aufnahme“, weil erwartete Zinssteigerungen bereits im Zinssatz eingepreist werden. Bisher wurden sie als nicht besonders rentierlich beurteilt. Durch ständige Marktbeobachtung wird darauf geachtet, vernünftige Zinsvereinbarungen treffen zu können.

Offen ist der Umgang mit einem Teilbetrag von 3,5 Mio. EUR der Kreditermächtigung. In dieser Höhe wurde im Haushalt ein Sperrvermerk eingetragen, der zunächst durch Kreistagsbeschluss aufzuheben wäre. Mit dieser Vorgehensweise verfolgt der Kreistag das Ziel, Neuverschuldungen nur dann einzugehen, wenn sich die Ertragslage des Landkreises gegenüber der Haushaltsplanung nicht verbessern sollte. Dies ist nach bisherigen Erkenntnissen der Fall. Über die weitere Vorgehensweise wird im Herbst zu entscheiden sein, wenn sich die heutigen Hochrechnungen verfestigt haben.

3. Zusammenfassung

Das Haushaltsjahr 2010 schließt gut ab und gleicht das schlechte wirtschaftliche Ergebnis des Haushaltsjahres 2009 fast aus. Aus den Vorjahren bestehen damit keine Vorbelastungen für 2011 ff.

Das Haushaltsjahr 2011 verläuft erwartungsgemäß sehr stabil. Es zeichnen sich Verbesserungen gegenüber der Haushaltsplanung ab.

Die anhaltend gute Konjunktur lässt erwarten, dass die gute Einschätzung für 2011 weiterhin gerechtfertigt bleibt.



Roland Bernhard